

Kleines  
Vernehmungs-

ABC

A 98 - 10324

Im Vordergrund jeder politischen Werbung steht die Versammlung, denn hier nimmt die Partei zu allen tagespolitischen und grundsätzlichen Fragen unserer Zeit Stellung. Hier wird der Kontakt mit den breiten Schichten der Bevölkerung geschlossen, der durch andere Propagandamittel nur angebahnt werden kann.

Versammlungen, die erfolgreich sein sollen, setzen eine sorgfältige Vorbereitung und Durchführung voraus. Wie durch Heranziehung guter Redner und wechselnde aktuelle Themen die Versammlungen interessant gestaltet werden können, so tragen die Geschicklichkeit des Versammlungsleiters und ein hohes Versammlungsniveau weiter dazu bei, sie besuchenswert zu machen.

## Anmeldung der Versammlung

In einzelnen Zonen besteht noch die Verfügung, daß sowohl öffentliche als auch Mitgliederversammlungen bei der zuständigen Militärregierung angemeldet werden müssen. Die dort geltenden Bestimmungen sind zu erfragen und zu beachten.

## Werbung für die Versammlung

Jede Versammlung soll rechtzeitig durch Plakate und Flugzetteln angekündigt werden. Im allgemeinen genügt ein ganz kurzer Hinweis. Kommt ein Redner mit gutem Namen, so ist die Ankündigung des Themas nicht so wichtig wie der Hinweis auf den Namen. Im umgekehrten Falle soll das Thema im Vordergrund stehen.

Bei der Formulierung des Themas ist stets zu überlegen, was die Öffentlichkeit interessiert. So sagt man beispielsweise statt „Die SPD antwortet“ besser: „Die SPD antwortet der CDU“ oder statt „Die SPD und das Flüchtlingsproblem“ besser: „Wie wir den Flüchtlingen helfen wollen“.

Das Thema selbst soll immer auf die örtlichen Umstände abgestellt sein und darf nicht dem Redner überlassen bleiben.

## Raumvorbereitungen

Sehr wichtig ist die Ausschmückung des Versammlungsraumes, denn der Erfolg der Versammlung hängt nicht nur vom guten Redner ab, sondern zum großen Teile auch von dem äußeren Niveau der Versammlung selbst. Mit Grün, Blumen, Fahnentuch und einigen guten Plakaten läßt sich ein äußerlich wirkungsvoller Rahmen schaffen. Die Hinzuziehung eines Chores, eines kleinen Orchesters oder eines guten Rezitators ist zu empfehlen. Immer muß der Besucher das Gefühl haben, daß man ihn erwartet und daß man sich um ihn bemüht.

## Der Versammlungsleiter

Ein geschickter Versammlungsleiter kann einen ungeschickten Redner herausreißen, Umgekehrt kann ein ungeschickter Versammlungsleiter aber auch die ganze Versammlung verpatzen. Die Aufgabe des Versammlungsleiters ist es, mit wenigen, aber guten Worten die Versammlungsteilnehmer und etwaige Gäste zu begrüßen, dem Redner das Wort zu erteilen, das Schlußwort zu

sprechen, Wortmeldungen zur Diskussion anzunehmen, die Diskussion zu leiten und endlich die Versammlung zu schließen. Das bedeutet, daß er sich kurz faßt und nicht selbst eine Rede hält. Er muß auch schlagfertig sein, um bei einer unvorhergesehenen Lage, die sich leicht durch Zwischenfälle entwickeln kann, Herr der Situation zu bleiben.

Während des Referates hat er darüber zu wachen, daß die Versammlung kein Tummelplatz radaulustiger Elemente wird. Notfalls muß er vom Hausrecht Gebrauch machen. Bei der Diskussion soll der Versammlungsleiter darauf achten, daß die Auseinandersetzungen nicht ins Uferlose gehen. Auch muß er etwaige Angriffe auf die Milffarrregierung unterbinden.

## Der Referent

Nicht jeder Referent ist für jede Versammlung geeignet. Man muß darum eine sorgfältige Auswahl treffen. Vor allen Dingen darf man nicht in den Fehler verfallen, auf das Land weniger geschulte Referenten zu schicken. Gerade auf dem Lande wird eine Versammlung mit noch viel stärkerer Anteilnahme erwartet, so daß ein guter Redner hier einen viel stärkeren Eindruck erzielt als bei einer Versammlung in der Großstadt.

Der Referent braucht nicht unbedingt immer ein führender Mann aus der Parteiléitung zu sein. Auch jeder andere, der gut sprechen kann und der über das nötige Wissen verfügt, ist in der Lage, unser Gedankengut weiterzugeben. Noch ein paar Ratschläge: Es ist unhöflich, wenn die Versammlung mit „Ihr“ oder „Euch“ angesprochen wird. Richtiger ist die „Sie-Form“.

Auch darf der Redner nicht in den „Partel-jargon“ verfallen, denn Begriffe wie „Sozialisieren“, „Kapitalismus“, „Nationalismus“ usw. sind nicht jedem geläufig. Eine klare verständliche Sprache, die mit Vergleichen arbeitet und Fremdworte vermeidet, wird immer am wirkungsvollsten sein.

## Jugendversammlungen

Bei der Jugend ist immer zu berücksichtigen, daß sie — so weit sie nicht an führender Stelle tätig war — für ihre Geisteshaltung unverantwortlich ist, und daß sie im allgemeinen politischen Dingen gegenüber noch ziemlich fremd dasteht. Die Jugend muß erst persönlich das Vertrauen zu uns und unseren Ideen bekommen. Erst dann wird sie ein aktiver Mitarbeiterstamm. Deshalb sollten befähigte Genossen in Sportvereinen und anderen Körperschaften, in denen Jugend zusammenkommt, regelmäßig Fragen unseres Programmes aufwerfen und versuchen, eine Unterhaltung über weltanschauliche Dinge anzuknüpfen.

In besonders starkem Maße ist es nötig, den Kontakt zu den jungen Menschen zu finden, die aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehren, oft mittellos und ohne Weg und Ziel. Man darf dieser Jugend nicht sagen, daß sie für die Probleme unserer Zeit zu jung sei. Im Gegenteil. Man soll versuchen, sie zur Mitarbeit heranzuziehen, damit sie selbst die Nöte der Zeit erkennt und daraus die erforderlichen Schlüsse zieht.

## Frauenversammlungen

Für die Gewinnung der Frauen ist immer zu beachten, daß die Frau gleichberechtigt ist. Wir können die Frauen nicht damit gewinnen, daß wir nur von ihrem hausfraulichen Berufe reden. Heute liegen die Verhältnisse so, daß sehr viele Frauen gezwungen sind, allein zu bleiben und sich ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Die Heranziehung der Frau zur Mitarbeit in sozialen Körperschaften ist das Hauptziel, denn hier liegt ihr eigentlicher Arbeitsbereich.

## Werbung nach der Versammlung

Neben dem Ziel, durch Versammlungen weite Volkskreise mit unseren Ideen vertraut zu machen, steht die Aufgabe, Mitglieder für die Partei zu werben. Bei jeder Versammlung sollen deshalb Aufnahmescheine verteilt werden, die ein Genosse nach Schluß der Versammlung am Ausgang des Versammlungslokales entgegennimmt. Auf den Dörfern ist die Reaktion im allgemeinen nicht so schnell. Es dauert oft Tage, bis sich der einzelne zu einer Entscheidung durchgerungen hat. Hier muß es unsere Aufgabe sein, persönlich Fühlung aufzunehmen und durch die Bearbeitung von Mensch zu Mensch diesen oder jenen Bekannten als neues Mitglied zu gewinnen. Auch an die Presse ist ein kurzer, aber eindrucksvoller Bericht zu geben. Der Bericht muß knapp und klar sein, sonst wird er nicht gelesen. Die Bestimmung eines schriftgewandten Genossen, der über jede Tätigkeit der Partei, soweit sie die Öffentlichkeit interessiert, berichtet, ist zweckmäßig.

## Diskussion in gegnerischen Versammlungen

Wenn gegnerische Versammlungen besucht werden, um dort zu diskutieren, so muß sich der Redner darüber im klaren sein, daß er dort als Vertreter der SPD spricht und jedes Wort als eine Äußerung der Sozialdemokratischen Partei gilt. Nur wirklich geschulte Redner sollten darum in gegnerischen Versammlungen das Wort ergreifen.

Es empfiehlt sich, als letzter Redner zu sprechen, denn damit kann man auf all das eingehen, was die anderen Redner vorher ausgeführt haben. Bei dem Einsatz von zwei Diskussionsrednern ist es ratsam, daß diese sich gegenseitig unterstützen und evtl. unklar formulierte Argumente nochmals aufgreifen. Geschickt geführte Diskussionen sind ein wertvoller Beitrag zu unserer Werbearbeit.

**Kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte für die Vorbereitung und Durchführung von Mitglieder- und öffentlichen Versammlungen.**

## Mitgliederversammlungen

### a) Vorbereitung

- Referenten bestellen,
- Saal mieten,
- Funktionärsitzung einberufen,
- Tagesordnung festlegen,
- Evtl. Versammlung bei der Militärregierung anmelden,
- Kassierer mit Einladungszettel versehen,

In Zeitung auf Versammlung hinweisen,  
Pünktlich am Versammlungsort sein,  
Sich überzeugen, ob der Saal in Ordnung ist,  
Türkontrolle einrichten.

### b) Durchführung

- Versammlung eröffnen.
- Mitglieder und evtl. anwesende Gäste sowie den Referenten begrüßen.
- Tagesordnung verlesen.
- Fragen, ob Mitglieder mit der Tagesordnung einverstanden sind oder Änderungen wünschen.
- In die Tagesordnung eintreten.
- Zu den Punkten der Tagesordnung das Wort erteilen.
- Dem Referenten danken.
- Ausführungen, evtl. auch Anträge zur Aussprache stellen.
- Das Schlußwort bringen.
- Über Anträge abstimmen lassen.
- Zum Punkt „Verschiedenes“ die Mitglieder um Wünsche und Anregungen bitten.
- Nach Schluß der Tagesordnung auf kommende Veranstaltungen mit Angabe von Ort, Zeit und Inhalt hinweisen.
- Mitglieder auf Partei-Kultur- und andere Einrichtungen zur Wahrung ihrer persönlichen Interessen aufmerksam machen.
- Nochmals zur Aktivität auffordern.
- Versammlung schließen.

## Öffentliche Versammlungen

### a) Vorbereitung

- Möglichst vorher Mitgliederversammlung,
- Mindestens aber Funktionärsitzung zur aktiven Vorbereitung und Durchführung der öff-

fentlichen Versammlung einberufen.  
Beste Werbemöglichkeit durchsprechen.  
Referenten anfordern und Thema mit ihm vereinbaren.  
Saal mieten.  
Die günstigste Zeit und den günstigsten Ort aussuchen.  
Rücksicht auf evtl. Veranstaltungen befreundeter Organisationen oder von Sportvereinen und Kulturvereinigungen nehmen.  
Evtl. Versammlung bei der Militärregierung anmelden.  
Kulturgruppe für Mitwirkung anfordern.  
Plakate wirksam anbringen.  
Handzettel verteilen.  
Anzeige in die Presse bringen.  
Befreundeten Verbänden die Veranstaltung bekanntgeben.  
Eintrittskarten durch Mitglieder und öff. Verkaufsstellen verkaufen (kein Handzettel, Plakat und keine Eintrittskarte ohne Adressenangabe der Parteilstellen. Möglichst Aufnahmechein mit aufdrücken).  
Zwei bis drei Stunden vor Versammlungsbeginn sich davon überzeugen, daß der Saal vorbereitet wurde (Heizung, Aufstellung von Stühlen und Bänken, Aufstellung und Schmückung des Rednerpultes, Blumen- oder Gründekoration, Fahnen, SPD-Zeichen, Kernspruch, Aufstellungsmöglichkeit für Chor, Musikgruppe, Rezitator).  
Ordnerdienst einrichten.  
Sanitätsdienst einrichten.  
Funktionäre für die Saalkontrolle einsetzen.  
Für jede Funktion einen Genossen verantwortlich machen.  
Mit dem Redner wichtige örtliche Vorkomm-

nisse besprechen, die im Vortrag verwertet werden können.

Stichworte für die Durchführung der Versammlung zur Hand haben.

Glocke oder Gong bereitstellen.

#### b) Durchführung

Versammlung pünktlich beginnen.

Versammlung eröffnen.

Besucher, evtl. besondere Gäste begrüßen.

Thema des Vortrages bekanntgeben (wenn an aktuelle politische Ereignisse anknüpfend, darauf hinweisen).

Redner vorstellen und evtl. auf seine besondere Bedeutung hinweisen.

Freie Aussprache nach Schluß des Vortrages ankündigen.

Für den Vortrag um Aufmerksamkeit bitten. Dem Redner das Wort erteilen (bei Störung des Vortrages durch übermäßige Zwischenrufe, durch Brüllen o. dgl. um Ruhe ersuchen, auf freie Aussprache hinweisen. Wenn das erfolglos ist, Hinauswurf der Störenfriede androhen, notfalls vom Hausrecht Gebrauch machen).

Nach dem Vortrag Funktionäre zur Beifallskundgebung veranlassen.

Dem Redner danken.

Vortrag zur freien Aussprache stellen (es empfiehlt sich, von jeder Partei nur einen Diskussionsredner je 10 Minuten sprechen zu lassen).

Wortmeldungen mit Angabe von Namen, Anschrift und Parteilzugehörigkeit schriftlich einreichen lassen.

Den Diskussionsrednern das Wort erteilen.

Bei zu vielen Wortmeldungen Rednerliste schließen.

a) Bei Störungen des Diskussionsredners um

Ruhe ersuchen und nur bei groben persönlichen Beleidigungen und ungesetzlichen Verstößen eingreifen.

- b) In die Aussprache nur dann eingreifen, wenn örtliche Parteivorkommnisse angegriffen oder entstellt werden. Sonstige Erwiderungen bleiben dem Schlußwort des Referenten überlassen.

Nach Schluß der Aussprache dem Redner das Schlußwort erteilen. Nach dem Schlußwort dem Redner danken und Hinweise auf die Mitarbeiter bringen:

- a) Wie und wo Partelaufnahmen erfolgen.  
b) Wo besondere Einrichtungen und Veranstaltungen der Partei sind.  
c) (Vor den Wahlen genaue, aber unkomplizierte Erklärung des Wahlvorganges und Bekanntgabe der Kandidaten.)

Dank für das Interesse und die Disziplin der Versammlungsbesucher aussprechen.

Versammlung schließen mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit, weiter die Pflicht zum Siege des Sozialismus zu tun.

Gemeinsames Schlußlied (vervielfältigte Texte müssen bereitliegen).

- c) Nach der Versammlung.

Transparente entfernen.

Saalschmuck abbauen.

Kurzen interessanten Pressebericht ausarbeiten und an die Presse geben.

Auf Dörfern persönlich nachfassen.

Dem Bezirk über Besucherzahl, Verlauf und Erfolg der Versammlung berichten und auf besonders wirksame Werbemethoden aufmerksam machen oder Gründe für einen evtl. Mißerfolg angeben.

Wenn immer daran gedacht wird, daß jede öffentliche Versammlung eine Visitenkarte für die Partei ist und daß es nur möglich ist, durch ein hohes Versammlungsniveau auch die Kreise von unserem Willen und Können zu überzeugen, die heute noch abseits stehen, muß der Erfolg unser sein.

## Beispiele von kurzen Ansprachen für Versammlungsleiter:

- 1) Verehrte Anwesende!  
Genossinnen und Genossen!

Die Sozialdemokratische Partei von x-Burg hat Sie zu dieser Versammlung eingeladen, um Ihnen Aufklärung zu geben über... Sie will aber auch Rechenschaft ablegen über ihre bisherige Haltung zu dieser Frage. Ich danke Ihnen für Ihr Erscheinen.

Dieser volle Saal ist ein Beweis dafür, welches Vertrauen die Öffentlichkeit der Sozialdemokratischen Partei entgegenbringt.

Die Sozialdemokratische Partei fühlt sich dem Volke verantwortlich. Darum kann sie in diesen schweren Zeit keine Politik treiben, die nur von dem Gesichtspunkt der Agitation ausgeht, sondern sie will Verantwortung übernehmen und wirkliche Aufbauarbeit leisten.

Ganz besonders begrüße ich auch den Referenten, Ministerialrat..., der es in dankenswerter Weise übernommen hat, zu uns zu sprechen. Ganz besonders möchte ich aber auch die Frauen und die Jugendlichen begrüßen, die unserem Ruf gefolgt sind. Damit beweisen gerade sie, daß sie an den Gegenwartsaufgaben interessiert

sind und mithelfen wollen, diese Aufgaben zu lösen.

2) Verehrte Anwesende!  
Genossinnen und Genossen!

Im Namen der Sozialdemokratischen Partei begrüße ich Sie aufs herzlichste und danke Ihnen für Ihren Besuch. Ich begrüße ganz besonders auch die Vertreter der Militärregierung, sowie den Herrn Bürgermeister.

Der volle Saal beweist, daß die Sozialdemokratische Partei das Vertrauen der Bevölkerung besitzt. Die Sozialdemokratische Partei wird sich zu keiner Agitationspolitik verleiten lassen, sondern wird mit Verantwortungsbewußtsein an die Arbeit herangehen.

Wir bitten Sie deshalb, der Sozialdemokratischen Partei Ihr Vertrauen zu geben und die verantwortungsvolle Tätigkeit der Sozialdemokratischen Partei zu unterstützen.

Ich erteile nunmehr Herrn Abgeordneten J. das Wort.

3) In ausgezeichneter Weise hat uns der Redner den Weg gewiesen, den wir einschlagen müssen, um aus der Not herauszukommen. Ich danke Herrn . . . für seine Ausführungen.  
Ich frage nunmehr, wer das Wort wünscht.

4) Ich habe den Schlußausführungen nichts hinzuzufügen. In aller Offenheit sind die Ziele der Sozialdemokratischen Partei aufgezeigt worden. Helfen Sie bitte mit, daß diese Ziele Wirklichkeit werden und damit für unser deutsches Volk Frieden, Freiheit und Arbeit geschaffen wird.  
Die Versammlung ist geschlossen.